

People of the Book – Der Meisterkünstler

0115 / 21. Oktober 2019 / Peter Bruderer

Meine Faszination war augenblicklich! Ein guter Freund hat vor wenigen Wochen in seinem Facebook Profil ein Bild gepostet, welches eine Visualisierung von Querverweisen innerhalb der Bibel zeigt. Im Bild sind nicht weniger als 63'000 innerbiblische Querverweise mit farbigen Bogenschlägen visualisiert. Die Farben ändern sich in Abhängigkeit zum Abstand zwischen den verbundenen Stellen. Die einzelnen Kapitel der Bibel sind feinsäuberlich von links nach rechts aufgereiht, nach der Anzahl ihrer Verse durch unterschiedlich lange vertikale Säulen symbolisiert.

Die unglaubliche Verwobenheit der biblischen Texte ist mir bereits in den vergangenen Monaten von Neuem wichtig geworden. Nun fand diese auf einmal vor meinen Augen eine visuelle Darstellung. Als Architekt bin ich eine optisch veranlagte Person. Dieses Bild hat mich aus den Socken gehauen.

Die Bibel - ein Gesamtkunstwerk

Entstanden ist die Visualisierung durch eine Zusammenarbeit von Chris Harrison mit dem lutheranischen Pfarrer Christoph Römhild. In seiner [Präsentation](#) beschreibt Harrison die Hintergründe, welche zur Entstehung des Bildes führten:

Mit dem Fortschreiten der Arbeit wurde klar, dass eine interaktive Visualisierung zur korrekten Erforschung der Daten notwendig würde, welche der User einzoomen und die Informationen daraus auf ein überschaubares Niveau trimmen kann. Dennoch war dies

weniger interessant für uns, da Bibelprogramme bereits existierten, welche ähnliche (oder sogar noch grössere) Funktionalität boten. Stattdessen richteten wir unser Augenmerk aufs andere Ende des Spektrums - auf etwas Schönes statt Funktionales. Gleichzeitig wollten wir etwas, das der Komplexität der Datenmenge auf jeder Ebene Rechnung trägt und auch die Möglichkeit bot zur Betrachtung im Detail. Dies führte zum Konzept des mehrfarbigen Bogen-Diagrammes. Chris Harrison - eigene Übersetzung

Natürlich kann man mit diesen Daten auch analytisch arbeiten. Doch schon das Betrachten und Herumwandern im Bild (welches auch in [Höchstauflösung](#) heruntergeladen werden kann) ermöglicht eine Fülle von Einsichten.

Die Querbezüge umspannen die volle Breite der Bibel. Das Alte Testament verweist hundertfach auf das Neue und umgekehrt.

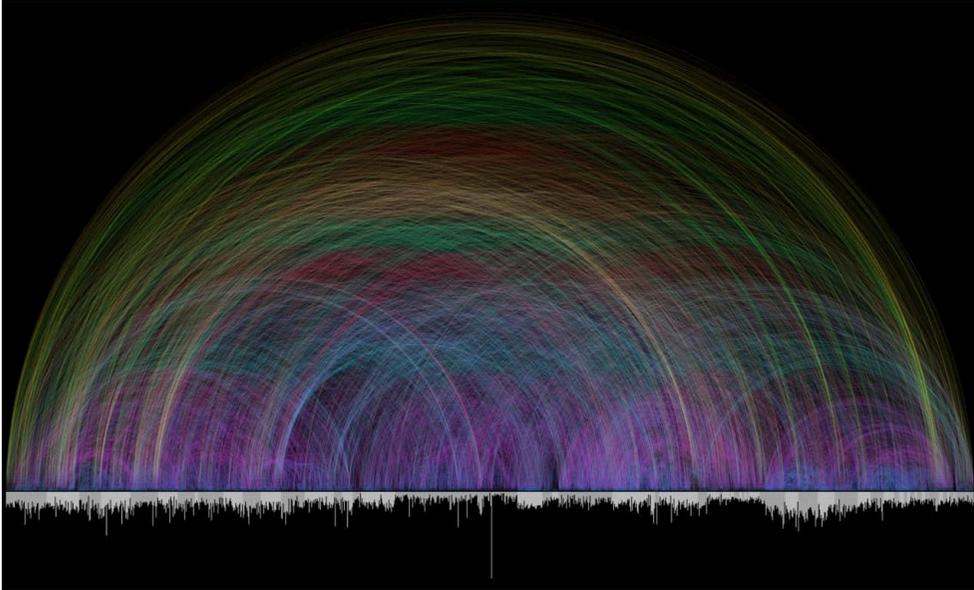
Das Leben und Reden Jesu, wie in den Evangelien beschrieben, ist unzertrennlich mit den Texten des Alten Testaments verknüpft. (Dazu der interessante [Blogpost](#) meines Bruders.)

Kein einziges Kapitel scheint es zu geben, welches nicht in irgendeiner Form mit einem anderen Kapitel irgendwo in der Bibel in Verbindung steht.

Wer auf die farbigen Verweis-Bögen einzoomt, wird an die tragfähigen und eng verflochtenen Strukturen von Glasfaserbaustoffen erinnert. Mir kommt der tragfähige Grund der Gemeinde in den Sinn, der gemäss Eph 2:20 die Apostel (Neues Testament) und Propheten (Altes Testament) im Verbund mit dem Eckstein Jesus Christus bilden.

Faktisch in der Mitte der langen Aufreihung von Bibelkapiteln finden wir eine unglaublich lange Säule: Den Psalm 119. Dieser Psalm hat die Liebe zum Wort Gottes und zu seinen Geboten als zentrales Thema und scheint, gleich dem Kiel eines Schiffes, dem Ganzen Stabilität und Spur zu verleihen.

Dieses Bild stellt optisch etwas davon dar, was für ein gewaltiges Gesamtkunstwerk die Bibel eigentlich ist. Von dutzenden von Autoren über den Zeitraum von hunderten von Jahren und in unterschiedlichen kulturellen Settings geschrieben, zeigt sich doch die erstaunliche Einheit dieses Buches. Und dieses Buch macht auch klar, dass sein roter Faden letztlich auf dem EINEN Autor beruht, welcher alles zusammenhält: Der Schöpfer selbst schreibt seine Geschichte mit uns Menschen.



Bible Cross-References - by Chris Harrison

Gewalt am Kunstwerk

Wer ausser einem Spinner, einem Ahnungslosen oder einem Verbrecher würde schon einem weltbekannten Kunstwerk wie der 'Mona Lisa' Gewalt antun? Wer ausser einem Grössenwahnsinnigen würde sich zumuten, es nachbessern zu können? Ein weltweiter Aufschrei wäre die natürliche und richtige Folge eines solchen Handelns.

Auch historische Bauwerke und Stadtbilder werden zu Recht mit grösster Sorgfalt erhalten und vor entstellenden Eingriffen geschützt. Erst gerade durfte ich unter Anwesenheit der Denkmalpflege des Kantons Thurgau das Farbkonzept für die Aussensanierung eines Gebäudes im historischen Kern der mittelalterlichen Stadt Diessenhofen besprechen. Da gibt es nicht viel Spielraum! Denkmalpflegebehörden landauf und landab achten mit Argus-Augen darauf, das historische Stadtbilder nicht verschandelt werden und stellen damit den Erhalt ihrer Einheit und Schönheit sicher.

Bei jedem Werk eines Künstlers ist uns klar, dass dieses bei Manipulation oder Veränderung eigentlich nur an Wert verlieren kann.

Bei jedem Werk eines Künstlers ist uns klar, dass vermeintliche Widersprüche oder Dinge, welche wir nicht verstehen, genauso dazu gehören dürfen.

Bei jedem Werk eines Künstlers ist uns klar, dass dieses in grösstmöglicher Präzision erhalten werden muss. Im Umgang mit dem 'Kunstwerk Bibel' haben dies die Masoreten verstanden und uns vorgelebt (siehe [People of the Book - Der Schutzzaun der Masoreten](#)).

Doch leider ist diese Selbstverständlichkeit nicht für alle klar, welche sich mit dem gewaltigen Gesamtkunstwerk der Heiligen Schrift befassen.

Der Irrlehrer [Marcion](#) ist ein Prototyp solchen Handelns. Marcion hat im zweiten Jahrhundert die Bibel mal schnell um das Alte Testament gekürzt in der Annahme, es zeige einen 'bösen' Gott, welcher nicht zum 'guten' Gott passe, der sich in Jesus Christus offenbare.

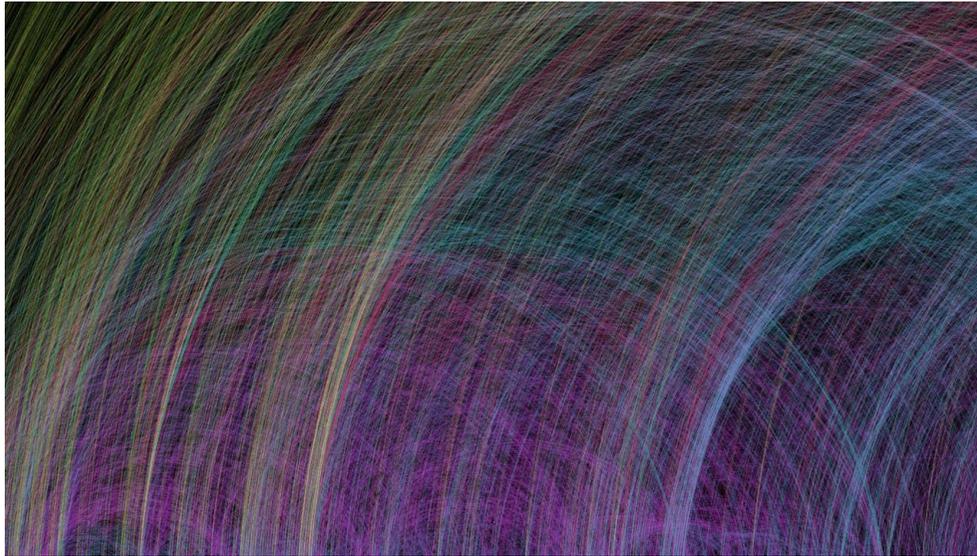
Ganz ähnlich das [Jesus Seminar](#), welches ab 1985 über die Historizität der Wunder und der Reden Jesu befinden wollte. Gründer [Robert W. Funk](#) versammelte eine gegenüber der Zuverlässigkeit der biblischen Schriften zumeist kritisch eingestellte Gruppe von 'Fellows' (Kollegen). Diese konnte per Abstimmung über den Grad der Verlässlichkeit von Jesu Taten und Aussagen befinden. Am Schluss blieben nach ihnen gerade mal 18 Prozent der Aussagen Jesu und 16 Prozent seiner Taten übrig. Dies ist eine Zerstümmelung sondergleichen der Evangelien, welche über das Leben von Jesus berichten.

Man stelle sich das Bild von Chris Harrison vor in der Variante 'Marcion' oder 'Jesus Seminar'. Es würde nur ein völlig entstellter Schatten des Originals bleiben!

In einem aktuellen [Artikel](#) bringt [Markus Till](#) die entstellende Wirkung solchen Handelns auf die Botschaft der Bibel auf den Punkt:

Ein billiges Evangelium, das die Hintergrundbotschaft des Alten Testaments verschweigt, ist deshalb ein anderes, ein falsches, ein banalisiertes, belangloses und kraftloses Evangelium, das zwar keinen Anstoß erregt, das aber am Ende auch niemand interessiert und niemand verändert.

Solch entstellendes Handeln an der Bibel gibt es natürlich auch in viel feineren und subtileren Formen. Man spricht dann vielleicht von 'Kratzgeräuschen' einer Schallplatte, welche entfernt werden müssen, damit 'His Masters Voice' besser gehört werden kann. Man spricht dann vielleicht von kleinen 'Retuschen', welche uns die wahre Absicht des Meisters besser sehen lassen sollen. Man spricht dann vielleicht von redaktionellen 'Ergänzungen', welche dieses Werk Gottes für unsere Zeit brauche.



Bible Cross-References (Ausschnitt) - by Chris Harrison

Der Meister hinter dem Meisterwerk

Es geht hier keineswegs darum, zu einem 'wissenschaftsfeindlichen' Umgang mit der Bibel aufzurufen. Mein Punkt ist vielmehr dieser: Letztlich geht es oft einfach darum, dass sich Menschen über den Autor der Bibel und Schöpfer dieser Welt stellen und selbst besser zu wissen meinen, wie das Gesamtkunstwerk Bibel 'auszusehen' oder zu 'klingen' habe.

Ich selbst bin mehr denn je überzeugt, dass wir bei der Bibel vor einem vertrauenswürdigen Original stehen, durch welches sein Schöpfer - bei allen offenen Fragen - deutlich und klar zu uns spricht. Vor einem Original, welches weder Retuschen noch Redaktion haben will, sondern bestaunt, geliebt, verstanden und gelebt werden möchte. Wer sich auf die Botschaft dieses Werkes einlässt, dessen Leben wird verändert und in die Anbetung dieses grossen Meisterschöpfers geführt.

Links zu den weiteren Teilen in dieser Serie:

[People of the Book — Der Schutzzaun der Masoreten](#)



Peter Bruderer

Jahrgang 1974, als Kind von Missionaren in Afrika aufgewachsen, seit 1986 in der Schweiz. 1998 war Peter Gründungsmitglied der erwecklichen 'Godi'-Jugendarbeit in Frauenfeld, welche er bis 2013 prägte. Heute arbeitet er als Projektleiter im kirchlichen und gemeinnützigen Bereich. Ein zweites Standbein ist die Arbeit als Architekt. Peter lebt mit seiner Familie in Frauenfeld, Schweiz.